

Streit um ambulante Operationen

Urologen fordern Hygienekostenübernahme

— Ambulante Operationen entlasten die Klinikkapazitäten und sparen den Krankenkassen Kosten. Die Urologen der Uro-GmbH Nordrhein wollen darum nicht hinnehmen, dass die gesetzlichen Krankenkassen (GKV) den Vertrag zur Förderung von ambulanten OPs zum 1.1.2021 gekündigt haben. Zwar gilt der Vertrag nach SGB V §115b über den Termin hinaus, der Zuschlag auf den Punktwert für Praxen mit mehr als 20 (Einzelpraxis) beziehungsweise 30 (BAGs) Eingriffen pro Quartal entfällt aber. Dafür steigen seit Jahren die Auflagen und Kosten für das Hygienemanagement. „Dass ausgerechnet jetzt, wo die Hygienekosten durch die Pandemie noch einmal deutlich gestiegen sind, die Förderung für ambulante OPs gestrichen werden soll, ist als unverfrorene Ignoranz unserer Leistungen zu werten“, kommentiert Dr. Michael Stephan-Odenthal, Geschäftsführer der Uro-GmbH Nordrhein. Mit anderen operierenden Fachrichtungen fordert die Uro-GmbH Nordrhein einen Ausgleich der gestiegenen Hygienekosten. Im ersten Schritt werden die Operateure Patienten mit einem Antrag auf Hygienekostenübernahme (55 €) vor der OP zur jeweiligen Kasse schicken, um diese bestätigen zu lassen. „Ab Januar wird neu sondiert und in Betracht gezogen, ob die ambulanten OPs in dieser Form als GKV-Leistung überhaupt weiter fortgeführt werden können“, verdeutlichte Stephan-Odenthal den Ernst der Lage. Auch die Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein hat Einspruch erhoben und zieht vor das Schiedsgericht. *red*



Das Bakterium *Treponema pallidum* verursacht Syphilis.

© Robert Brook / Science Photo Library

Neuer Höchststand in Deutschland

Syphilis auf dem Vormarsch

— Für 2019 wurden 7.889 Syphilisinfektionen an das Robert-Koch-Institut (RKI) gemeldet. Das sind so viele wie noch nie seit Einführung des Infektionsschutzgesetzes im Jahr 2001. Der Anstieg von 7,2% (531 Fälle) beendet die leicht rückläufige Entwicklung der Fallzahlen aus dem Vorjahr. Ballungszentren haben erneut besonders hohe Inzidenzen, Infektionen wurden aber in relevanter Zahl auch aus ländlicheren Regionen gemeldet. Bundesweit lag die Inzidenz mit 9,5 Fällen pro 100.000 Einwohner über dem Median der fünf Vorjahre (8,7). Die mit Abstand höchsten Inzidenzen gibt es in Berlin (39,7) und Hamburg (24,5), die niedrigsten in Mecklenburg-Vorpommern (4,3) und Brandenburg (4,1). Von relevanten Anstiegen der Syphilisinzidenz berichtet das RKI in Dresden (+90%), Bochum (+64%), Leipzig (+44%), Wiesbaden (+43%) und Wuppertal (+41%). Der Anteil von Infektionen bei Frauen liegt bei 5,8% und entspricht etwa dem der Vorjahre. Bei Männern liegt die Inzidenz mit 18,1 um das 16-Fache höher als bei Frauen (1,1). Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der Meldungen bei Männern im Vergleich zum Jahr 2018 um 7,4% (512 Fälle) und erreicht damit ebenfalls einen neuen Höchststand. Bei Frauen gibt es einen leichten Anstieg von 2,5% (elf Fälle). Betroffene sind im Median 40 Jahre alt. Die höchste Inzidenz gibt es unter Männern im Alter von 30 bis 39 Jahren (38,8). Bei den Meldungen mit Informationen zum Infektionsweg sind 86% der Patienten (5.304) Männer, die Sex mit Männern haben, und 14,1% (870) Menschen mit heterosexuellem Transmissionsweg. Auch gab es drei Meldungen von konnataler Syphilis. Auch dieser Wert blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert. *Marco Mrusek*

Sexuell aktiv und asymptomatisch

Jeder zehnte junge Erwachsene hat eine STI

— Die deutsche PreYoungGo-Studie sammelt Informationen darüber, wie häufig Infektionen mit *Chlamydia trachomatis* (CT)

und *Neisseria gonorrhoeae* (NG) bei asymptomatischen Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind [JEADV. 2020; <https://doi.org/fnfnj>]. 2016–2018 wurden von 272 sexuell aktiven Personen (14–31 Jahre alt) Abstriche untersucht. Frauen lieferten Oral-, Vaginal- und Analabstriche ab, Männer Oral- und Analabstriche sowie eine Urinprobe. 68% der median 23-jährigen Studienteilnehmer befanden sich in einer Partnerschaft, 47% der Männer hatten Sex mit Männern. In den vorausgegangenen zwei Monaten hat-

ten 70% der Befragten ein bis zwei Sexualpartner, bei 13% waren es drei bis fünf, bei 3,7% fünf bis zehn und 1% berichtete über mehr als zehn Partner in diesem Zeitraum. Nur 4% benutzen immer Kondome, 34% gelegentlich. Über 90% der Männer und Frauen praktizierten Oral-, 47% der Frauen und 63% der Männer auch analsex. Den PCR-Ergebnissen zufolge waren 7,7% der asymptomatischen jungen Menschen CT-positiv (3,7% genital, 5,5% anal, 2,2% oral). Bei 5,5% fand sich NG (0,4% genital, 2,9% anal, 4,4% oral). Während CT bei Männern und Frauen etwa gleich häufig auftrat, zeigte sich NG bei Männern signifikant häufiger. *Dr. Christine Starostzik*

Nur 4% der Befragten einer aktuellen Studie nutzen bei jedem Sex Kondome.

© dinstock / Fotolia